

Aktuelle Entwicklungen in der Leitlinienarbeit der DGAUM

LEITLINIENARBEIT Leitlinien spielen in der Medizin eine große Rolle. Zur Klärung bestimmter medizinischer Fragestellungen werden diese vor allem von Ärzten und Zahnärzten, aber auch von Patienten und deren Angehörigen genutzt. Im Gegensatz zu Richtlinien sind Leitlinien nicht bindend, sondern die in ihnen formulierten Empfehlungen müssen vom Arzt jeweils mit Blick auf die individuelle Situation betrachtet und ggf. angepasst werden. Aufgrund der fehlenden Normierung kann die Qualität von Leitlinien sehr unterschiedlich sein. In Deutschland hat die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften jedoch in ihrem Leitlinien-Regelwerk (AWMF 2012) Qualitätskriterien für Leitlinien definiert, die mit dem Deutschen Leitlinien-Bewertungs-Instrument (DELBI) überprüft werden können. **Monika A. Rieger**

und **Beatrice Thielmann**



Innerhalb der DGAUM werden bereits seit vielen Jahren Leitlinien zu arbeitsmedizinischen und umweltmedizinischen Sachverhalten erarbeitet (vgl. auch Rieger u. Stoll 2014). Hierbei lassen sich die Leitlinien, die unter Federführung der DGAUM erstellt werden, grob folgenden vier Gruppen zuordnen:

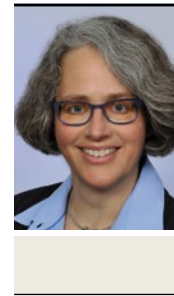
- Diagnostik und Begutachtung von Berufskrankheiten (z.B. asbestbedingte Erkrankungen)
- betriebsärztliche Tätigkeit bzw. arbeitsmedizinische Vorsorge bei „Arbeiten unter Einwirkung von Gefahrstoffen“ (z.B. Blei, Quecksilber)
- (diagnostische) Verfahren (z.B. Bestimmung der Herzratenvariabilität, Oberflächen Elektromyographie)
- Bewertung besonderer Gefährdungen (z.B. Klima, Händigkeit).

Darüber hinaus beteiligt sich die DGAUM auch an Leitlinien, die unter der Federführung anderer Fachgesellschaften erstellt werden (z.B. Nationale Versorgungsleitlinien, Tabakabhängigkeit). Hier wird auch versucht, Synergien zu nutzen, indem beispielsweise in der DGAUM auf eine Aktualisierung der S1-Handlungsempfehlung

„Lungenfunktionsdiagnostik in der Arbeitsmedizin“ verzichtet wurde zugunsten der Erarbeitung einer neuen S2k-Leitlinie „Spirometrie“ unter der gemeinsamen Federführung von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) und der DGAUM.

Aktuell (Stand Dezember 2015) finden sich auf der Homepage der AWMF (www.awmf.org/leitlinien/) 18 aktuelle Leitlinien, die unter Federführung der DGAUM erstellt wurden (➔ **Tabelle 1**), und 6 Leitlinien, die derzeit aktualisiert bzw. neu erarbeitet werden (➔ **Tabelle 2**). Darüber hinaus ist die DGAUM an 18 Leitlinien beteiligt, die unter der Federführung anderer Fachgesellschaften erarbeitet wurden oder werden (➔ **Tabelle 3**).

Auf der Homepage der DGAUM findet sich ein Teil der Leitlinien, die abgelaufen sind und nicht mehr unmittelbar aktualisiert wurden. Gründe hierfür können sein, dass ihre Erarbeitung aus inhaltlichen Gründen als nicht vordringlich erachtet wurde, dass sich bei Auslaufen der bisherigen Leitlinie keine Person bereit erklärte, die Erarbeitung der Aktualisierung zu übernehmen, oder dass eine neue Leitlinie mit etwas anderem Inhalt erarbeitet werden sollte (➔ **Tabelle 4**).



FÜR DIE AUTORINNEN

Prof. Dr. med. Monika A. Rieger

Leitlinien-Beauftragte
im DGAUM-Vorstand
Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung
Universitätsklinikum Tübingen
Wilhelmstraße 27 – 72074 Tübingen
monika.rieger@med.uni-tuebingen.de

Generell ist die Leitlinienarbeit ein inhaltlich offener und durchlässiger Prozess in dem Sinne, dass jeder gut begründete Vorschlag für die Erstellung einer Leitlinie vom DGAUM-Vorstand und dem neu gegründeten Arbeitskreis Leitlinien (s. unten) beraten wird. Entsprechende Vorschläge sind ausdrücklich willkommen!

Im Vergleich zur Leitlinienarbeit anderer Mitgliedsgesellschaften der AWMF fällt bei den Dokumenten, die in den zurückliegenden Jahren unter Federführung der DGAUM erarbeitet wurden, auf, dass es sich bei diesen Texten vorwiegend um S1-Handlungsempfehlungen handelt statt wie bei anderen Fachgesellschaften um eine zunehmende Anzahl von S2e-, S2k- oder gar S3-Leitlinien.

Tabelle 1: Von der AWMF veröffentlichte Handlungsempfehlungen und Leitlinien der DGAUM (Stand: 20.12.2015)

Titel	Nummer im AWMF-Register	Stufenklassifikation	Jahr der ersten Erarbeitung	ggf. Fertigstellung der Überarbeitung (Jahr)	Leitlinienautorinnen und -autoren der veröffentlichten Fassung	Laufzeit der veröffentlichten Fassung	ggf. Anmeldung der aktuell laufenden Aktualisierung	beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen
Arbeiten unter Einwirkung von Blei und seinen Verbindungen	002-001	S1-Handlungsempfehlung	1998	2010	Triebig, Baur, Brüning, Schiele	31.12.2015	Aktualisierung ist angemeldet	–
Arbeiten unter Einwirkung von Cadmium und seinen Verbindungen	002-002	S1-Handlungsempfehlung	1998	2014	Brüning, Henry, Welge, Bünger, Triebig	30.07.2019	–	Gesellschaft für Toxikologie
Arbeiten unter Einwirkung von Quecksilber und seinen Verbindungen	002-003	S1-Handlungsempfehlung	1998	2014	Brüning, Welge, Plöttner, Hagemeyer, Weiß, Van Gelder, Bünger	30.07.2019	–	Gesellschaft für Toxikologie
Arbeit unter Einwirkung von Infrarotstrahlung (Wärmestrahlung) – Gefährdungen und Schädigungen von Augen und Haut	002-010	S1-Handlungsempfehlung	1998	2012	Erren, Groß, Kämmerer-Cruchon, Pinger	28.02.2017	–	–
Oberflächen-Elektromyographie in der Arbeitsmedizin, Arbeitsphysiologie und Arbeitswissenschaft	002-016	S2k-Leitlinie	1999	2013	Steinhilber, Anders, Jäger, Läubli, Luttmann, Rieger, Scholle, Schumann, Seibt, Strasser, Kluth	31.03.2018	–	Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA)
Händigkeit – Bedeutung und Untersuchung	002-017	S1-Handlungsempfehlung	1999	2014	Sattler, Klußmann, Arnold-Schulz-Gahmen, Vasterling, Wagner, Hartmann	20.11.2019	–	–

Tabelle 1: Fortsetzung

Titel	Nummer im AWMF-Register	Stufenklassifikation	Jahr der ersten Erarbeitung	ggf. Fertigstellung der Überarbeitung (Jahr)	Leitlinienautorinnen und -autoren der veröffentlichten Fassung	Laufzeit der veröffentlichten Fassung	ggf. Anmeldung der aktuell laufenden Aktualisierung	beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen
Arbeit unter Einwirkung von Kohlenoxid (Kohlenmonoxid)	002-018	S1-Handlungsempfehlung	1999	2011	Wegner, Szadkowski, Jansing, Küpper	30.06.2016	–	–
Arbeit unter Einwirkung von organischen Phosphorverbindungen (Organophosphaten)	002-022	S1-Handlungsempfehlung	2001	2014	Brüning, Bünger, Welge, Schindler, Göen, Koch, Leng, Weiß, Will	30.07.2019	–	Gesellschaft für Toxikologie
Umweltmedizinische Leitlinie: Human-Biomonitoring	002-024	S1-Handlungsempfehlung	2003	2011	Bader	30.09.2016	–	–
Biomonitoring – Arbeitsmedizinische Leitlinie	002-027	S1-Handlungsempfehlung	2007	2013	Göen, Bader, Leng, Paul	30.04.2018	–	–
Bewertung körperlicher Belastungen des Rückens durch Lastenhandhabung und Zwangshaltungen im Arbeitsprozess	002-029	S1-Handlungsempfehlung	2008	2013	Hartmann, Ditchen, Ellegast, Gebhardt, Hoehne-Hückstädt, Jäger, Klußmann, Liebers, Luttmann, Pfister, Schaub, Scholle, Steinberg	18.11.2018	–	–
Gesundheitsüberwachung bei Beryllium-Exposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziiierter Erkrankung	002-032	S3-Leitlinie	2012	–	Dahmann, Euler, Gaede, Borstel, Gäbler, Groneberg, Heger, Krutz, Latzka, Letzel, Müller-Quernheim, Nauert, Seidler	26.10.2017	–	BAuA, VDBW, Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi), Deutsche Gesellschaft für Pneumologie e.V. (DGP), Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (alle federführend)
Toxische Gefährdung durch Hautresorption	002-037	S1-Handlungsempfehlung	2008	2014	Göen, Bader, Drexler, Fartasch	30.04.2019	–	Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie e. V. (DGPT)
Arbeit unter klimatischer Belastung: Hitze	002-039	S1-Handlungsempfehlung	2012	–	Glitz, Gorges, Leyk, Piekarski	01.07.2017	–	–
Arbeit unter klimatischer Belastung: Isolierende Schutzkleidung als Sonderfall einer Hitzebelastung	002-040	S1-Handlungsempfehlung	2012	–	Glitz, Gorges, Leyk, Piekarski	01.07.2017	–	–
Arbeit unter klimatischer Belastung: Kälte	002-041	S1-Handlungsempfehlung	2012	–	Glitz, Gorges, Leyk, Piekarski	01.07.2017	–	–
Nutzung der Herzschlagfrequenz und der Herzratenvariabilität in der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft	002-042	S2k-Leitlinie	2014	–	Sammito, Thielmann, Seibt, Klusmann, Weippert, Böckelmann	30.06.2019	–	Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA)
Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und Offshore-Plattformen	002-043	S1-Handlungsempfehlung	2015	–	Preisser, Decker, Faesecke, Kolb, Kremer, Neuhöfer, Puch, Rodegro, Rogall, Schnegelsberg	26.02.2020	–	–

Hier setzte der Vorstand der DGAUM im August 2013 an, indem er zur Gründung eines „Arbeitskreises Leitlinien“ aufrief, dessen Mitglieder im Herbst 2013 berufen wurden.

Der Arbeitskreis Leitlinien soll die Leitlinienarbeit der DGAUM mit dem Ziel unterstützen, dass mehr S2k-, S2e- und S3-Leitlinien erarbeitet werden. Darüber hinaus soll der

gesamte Erstellungsprozess qualitätsgesichert erfolgen und Leitlinienkoordinatoren sowie Leitliniengruppen in der Methodik der Leitlinienerstellung erfahrene Ansprech-

partnerinnen und Ansprechpartner innerhalb der DGAUM finden. Auf diese Weise sollen künftig mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Leitlinienarbeit gewonnen werden.

In den Arbeitskreis Leitlinien der DGAUM wurden initial folgende Personen berufen und sind in diesem aktuell aktiv (Stand 01/2016; in alphabetischer Reihenfolge):

- Dr. med. Annekatrin Bergmann (Leiterin Arbeitsmedizinische Ambulanz, Sektion Arbeitsmedizin, Universitätsklinikum Halle (Saale)),
- Dr. med. Ulrike Euler (Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsklinikum Dresden) (aufgrund Stellenwechsel Ende Juli 2015 ausgeschieden)
- Dr. rer. biol. hum. Janice Hegewald, M.Sc. (Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsklinikum Dresden) (seit August 2015),
- Prof. Dr. rer. nat. Ute Latza (BAuA),
- Prof. Dr. med. Monika A. Rieger (Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen),
- Dr. med. Stefan Sammito (Sachgebietsleiter wehrmedizinische Forschung (Bundeswehr) & Gastwissenschaftler am Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- Dr. med. Beatrice Thielmann (Assistenzärztin Herzzentrum Bad Segeberg & Gastwissenschaftlerin am Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) und
- Dr. Uta Wegewitz (BAuA).

Der Arbeitskreis Leitlinien berät den Vorstand der DGAUM insbesondere auch bei der Auswahl geeigneter Leitlinien-Themen, wobei die Häufigkeit oder Bedeutung von Fragestellungen in der betriebsärztlichen bzw. umweltmedizinischen Praxis wesentliche Kriterien darstellen. Der Arbeitskreis Leitlinien hat hierzu das von der AWMF vorgegebene Anmeldeformular mit umfangreichen Ausfüllhinweisen ergänzt, die es künftigen Leitlinienkoordinatoren erleichtern sollen, die Fragen zu formulieren, die mit der zu erstellenden Leitlinie beantwortet werden sollen.

Tabelle 2: In Erarbeitung/Überarbeitung befindliche Handlungsempfehlungen und Leitlinien unter Federführung der DGAUM (Stand: 20.12.2015)

Titel	Nummer im AWMF-Register	Jahr der Anmeldung	Leitlinienkoordination	beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen
Arbeitsmedizinische Vorsorge bei Tätigkeiten unter Einwirkung von Schwefelkohlenstoff	002-005	2015	Drexler, Göen	
Prävention und Früherkennung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren bei Arbeiten in Überdruck	002-011	2015	Schmeißer	Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) e. V.
Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit	002-030	2013	Harth	Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM), Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin [German Sleep Society] (DGSM), Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN), Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA)
Umweltmedizinische Leitlinie Radon in Innenräumen	002-035	2013	Schmid	Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN)
Asbestbedingte Erkrankungen: Diagnostik und Begutachtung	002-038	2015	Kraus	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) (ebenfalls federführend), Deutsche Röntgengesellschaft e. V. (DRG), Deutsche Gesellschaft für Pathologie e. V. (DGP), Deutsche Gesellschaft für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie e. V., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Bundesverband der Asbestose-Selbsthilfegruppe e. V., Vereinigung Deutscher Staatlicher Gewerbeärzte e. V.
Quarzstaublungenerkrankungen (Silikose): Diagnostik und Begutachtung der Berufskrankheit Nr. 4101	020-010	2013	Baur (DGP), Kraus (DGAUM)	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) (ebenfalls federführend)

Tabelle 3: Handlungsempfehlungen und Leitlinien unter Beteiligung der DGAUM (Stand: 20.12.2015). (NVL: Nationale VersorgungsLeitlinie; OL: Onkologische Leitlinie)

Titel	Nummer im AWMF-Register	Stufenklassifikation	Jahr der Fertigstellung (a) bzw. Anmeldung (b)	Federführung
a) Aktuelle Leitlinien				
Nationale Versorgungsleitlinie Asthma*	nvl-002	S3	2011	NVL-Programm von BÄK, KBV und AWMF
Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz*	nvl-007	S3	2011	NVL-Programm von BÄK, KBV und AWMF
Humangenetische Diagnostik und genetische Beratung	078-015	S2k	2011	Deutsche Gesellschaft für Humangenetik e. V. (GfH)
Allgemeine Grundlagen der medizinischen Begutachtung	094-001	S2k	2012	Deutsche Gesellschaft für Neurowissenschaftliche Begutachtung e. V.
Umgang mit Patienten mit nichtspezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden	051-001	S3	2013	Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e. V. (DGPM), Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM)

Tabelle 3: Fortsetzung

Titel	Nummer im AWMF-Register	Stufenklassifikation	Jahr der Fertigstellung (a) bzw. Anmeldung (b)	Federführung
Berufliche Hautmittel	013-056	S1	2014	Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)
Opioide, Langzeitanwendung zur Behandlung bei nicht tumorbedingten Schmerzen	145-003	S3	2014	Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
Spirometrie	020-017	S2k	2015	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGAUM ebenfalls federführend)
Alkoholbezogene Störungen: Screening, Diagnose und Behandlung	076-001	S3	2014	Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e. V. (DG-Sucht)
Tabakgebrauch, schädlicher und abhängiger: Screening, Diagnostik und Behandlung	076-006	S3	2014	Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e. V. (DG-Sucht)
Prävention von Hautkrebs	032-0520L	S3	2014	Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
Tauchunfall	072-001	S2k	2014	Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin e. V. (GTÜM)
b) in Erarbeitung/Überarbeitung befindliche Leitlinien				
Medizinisch klinische Diagnostik bei Schimmelpilzexposition in Innenräumen	161-001	S2k	2011	Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin GHUP e. V. (GHUP)
Riech- und Schmeckstörungen	017-050	S3	2011	Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.
Kutane Lyme-Borreliose	013-044	S2k	2013	Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)
Neuroborreliose	030-071	S2k	2015	Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)
In-vitro-Allergiediagnostik	061-017	(geplant als S2k)	noch nicht erfolgt	Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (DGAKI)
Diabetes mellitus und Fahr-eignung	057-026	S2e	2015	Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
* Mandatsträger der DGAUM in der aktuell laufenden Aktualisierung der NVL beteiligt.				

Außerdem unterstützt der Arbeitskreis Leitlinien den DGAUM-Vorstand bei der Auswahl von Leitlinien (Autoren) im Hinblick auf die Zusammensetzung der Leitliniengruppe, der Freigabe von Leitlinien, der Entwicklung von Regelungen für Mandatsträger der DGAUM, von Regelungen zur Einbindung von Arbeitgebern und Beschäftigten sowie der Beratung bei inhaltlicher Ausrichtung von Leitlinien, wobei in all diesen Prozessen konsequent die Abstimmung mit dem AWMF-Institut für medizinisches Wissensmanagement (AWMF-IMWi) erfolgt. Die besondere Situation der Arbeits-

medizin lässt es allerdings erforderlich erscheinen, dass in der DGAUM eine Expertise für die spezifische Aspekte arbeits- und umweltmedizinischer Leitlinien aufgebaut wird, so dass ein methodisch erfahrener „Experten-Pool“ für die Beratung von Leitlinienkoordinatoren zur Verfügung steht.

Im Folgenden werden die durch den Arbeitskreis Leitlinien erarbeiteten Kriterien für die Erstellung einer Leitlinie in der DGAUM dargestellt, die in das erweiterte Anmeldeformular einfließen.

Kriterien für die Ableitung des Niveaus und des Inhalts einer Leitlinie

Für Leitlinien der DGAUM sollte generell das Niveau S2k mit Evidenzanteilen angestrebt werden, in besonderen Fällen, v. a. wenn die entsprechende methodische Expertise in der Leitliniengruppe vorhanden ist, sind S2e- oder S3-Leitlinien empfehlenswert.

Künftige Leitlinien sollten auf spezifische Fragestellungen fokussieren, d. h. Leitlinien sollten erarbeitet oder aktualisiert werden zu

- arbeits-/umweltbedingten Problemen mit Erfordernis der Prävention oder bei
- neuen Erkenntnissen zu einer Fragestellung/Häufigkeit des Problems in der Praxis bzw. falls
- Empfehlungen zur Umsetzung betriebsärztlicher Aufgaben einschließlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung erforderlich scheinen.

Der Arbeitskreis Leitlinien sieht den Schwerpunkt seiner Tätigkeit vor allem im Bereich der betrieblichen Primär- und Sekundärprävention, da bei den Leitlinien zur Diagnostik und Begutachtung von Berufskrankheiten der inhaltliche Spielraum aufgrund der entsprechenden Kooperationsvereinbarung (Brandenburg et al. 2009) eher gering ist.

Empfehlungen für die Zusammensetzung einer LL-Gruppe

Je nach (Teil-)Fragestellung der Leitlinie sollten Expertinnen und Experten hinzugezogen werden und z. B. einzelne Empfehlungen mit abstimmen können. Der Arbeitskreis Leitlinie empfiehlt u. a. folgende Gruppenzusammensetzungen in Bezug auf Fragestellungen zu:

- Ätiologie (z. B. Epidemiologen, Arbeitsmediziner, Toxikologen)
- Gestaltung der Arbeitsbedingungen (z. B. Arbeitsmediziner, Arbeitswissenschaftler)
- Wiedereingliederung (z. B. Arbeitsmediziner, Kliniker)
- Arbeitsmedizinische Vorsorge (z. B. Arbeitsmediziner, ggf. Labormediziner, Toxikologen)
- Sekundärprävention im Rahmen des BGF (z. B. Arbeitsmediziner, ggf. Labormediziner, Allgemeinmediziner)
- Gestaltung präventiver Maßnahmen im Rahmen des BGF (z. B. Arbeitsmediziner, Sportmediziner, Sportwissenschaftler, Psychologen)

Des Weiteren ist je nach Leitlinienniveau zu beachten: Für eine S2k-Leitlinie ist eine repräsentative Zusammensetzung der Leitliniengruppe erforderlich. Überwiegend methodisch ausgewiesene Personen könnten Leitlinien mit S2e-Niveau anstreben. Für ein S3-Niveau ist eine Repräsentativität plus entsprechende Methodenkompetenz erforderlich.

Nutzung des neuen Anmeldeformulars

Wenn eine neue oder zu aktualisierende Leitlinie erarbeitet wird, sollte über das neu entwickelte Anmeldeformular das Konzept für die o.g. wesentlichen Punkte skizziert und dem Arbeitskreis Leitlinien vorgelegt werden. Dieser berät den Leitlinienkoordinator und den Vorstand der DGAUM hinsichtlich möglicher Verbesserungsvorschläge. Nach Genehmigung durch den Vorstand wird das ggf. überarbeitete Anmeldeformular an die AWMF übersandt. Durch diesen Abstimmungsprozess im Vorfeld der Leitlinienerstellung soll u. a. vermieden werden, dass Entwürfe für Leitlinien erarbeitet werden, die wesentliche Überschneidungen zu Leitlinien anderer Fachgesellschaften aufweisen oder die von ihrer Fragestellung her als zu umfassend angesehen werden. Das Anmeldeformular ist bei der Leitlinienbeauftragten im DGAUM-Vorstand erhältlich (leitlinien@dgaum.de).

Herausforderungen für die Leitlinienarbeit der DGAUM

Eine Herausforderung für Leitlinien in der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin ist es, bei häufig unzureichender Datenlage die Evidenz bestmöglich aufzuarbeiten und wissenschaftsbasiert gute Empfehlungen für die Praxis abzuleiten. Dieser Aufgabe stellen sich Einzelpersonen, die eine Leitliniengruppe zusammenstellen, aber auch Mitglieder von Arbeitsgruppen der DGAUM.

Die Leitlinienarbeit ist hierbei ein offener Prozess, dessen Mitwirkende nach wissenschaftlich-fachlichen Kriterien ausgewählt werden, deren Namen bekannt sind und bei der Verabschiedung der Leitlinie veröffentlicht werden. Die Erarbeitung der Leitlinie folgt dem AWMF-Regelwerk, die Verabschiedung der Leitlinie erfolgt durch den Vorstand der Fachgesellschaft. Dieses Vorgehen unterscheidet sich von der Erstellung von z. B. Arbeitsmedizinischen Regeln (AMR) oder DGUV-Grundsätzen für arbeitsmedizinische Untersuchungen. Darüber hinaus ist

Tabelle 4: Derzeit nicht mehr aktualisierte Handlungsempfehlungen und Leitlinien der DGAUM (Stand: 20.12.2015). (Archiv zu finden unter: <http://www.dgaum.de/leitlinien-qualitaetssicherung/leitlinien-archiv/>)

Titel der Leitlinie	Stufenklassifikation	Gültigkeitszeitraum der letzten Fassung	Anmerkung
Lungenfunktionsprüfungen in der Arbeitsmedizin	S1	2008–2013	Statt einer Aktualisierung wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie die neue S2k-Leitlinie Spirometrie 020-017 erarbeitet
Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen bei Belastung durch atembaren alveolengängigen Staub (A-Staub**)	S1	2002–2007	
Nacht- und Schichtarbeit	S1	2006–2011	Erstellung einer neuen S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (002-020) seit 2013
Messung des Fettgehaltes des menschlichen Körpers	S1	2004-2009	
Blutdruckmessung in der Arbeitsphysiologie	S1	1999–2004	
Arbeit unter Einwirkung von Lärm (Arbeitsbedingte Schädigungen durch Lärm)	S1	1998–2004	
Umweltmedizinische Leitlinie Acrylamid	S1	2007–2011	
Umweltmedizinische Leitlinie Auswirkungen des Wetters auf die menschliche Gesundheit	S1	2008–2013	
Umweltmedizinische Leitlinie Quecksilber	S1	2009–2014	
Umweltmedizinische Leitlinie PCB	S1	2006–2011	
Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest	S1	2009–2014	
Herzrhythmusanalyse	S1	2006–2010	Inhalt wurde in der neuen S2k-Leitlinie „Nutzung der Herzschlagfrequenz und der Herzratenvariabilität in der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft“ (002-042) weiterentwickelt
Herzschlagfrequenz	S1	2005–2010	Inhalt wurde in der neuen S2k-Leitlinie „Nutzung der Herzschlagfrequenz und der Herzratenvariabilität in der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft“ (002-042) weiterentwickelt
Hepatitis-Viren	S1	2005–2010	
Wärmestrahlung	S1	2005–2010	
Mechanische Schwingungen	S1	2005–2010	
Audiometrie	S1	2005–2010	
Asbeststaub	S1	2005–2010	
Arbeit unter Einwirkung von Benzol, seinen Homologen oder Styrol	S1	1999–2004	
Prävention arbeitsbedingter obstruktiver Atemwegserkrankungen	S1	2011–2014	



Die Erstellung von Leitlinien dient der Qualitätssicherung in der praktischen betriebsärztlichen, arbeitsmedizinischen und umweltmedizinischen Tätigkeit

zu betonen, dass Leitlinien entsprechend des oben geschilderten Ansatzes der evidenzbasierten Medizin in jedem Einzelfall Raum für die „(betriebs)ärztliche Kunst“ lassen.

Die Erstellung von Leitlinien dient somit der Qualitätssicherung in der praktischen betriebsärztlichen, arbeitsmedizinischen und umweltmedizinischen Tätigkeit. Das Zusammenspiel von Leitlinien und rechtlichen Regelungen könnte so gestaltet werden, dass aus Leitlinien detaillierte Empfehlungen für das Vorgehen hervorgehen, das sich aus den rechtlichen Regelungen ergibt (z. B. eine AMR definiert die Notwendigkeit, eine (Funktions)Untersuchung durchzuführen – die entsprechende Leitlinie stellt die Evidenz für verschiedene Untersuchungsverfahren dar und gibt Empfehlungen für die tatsächliche Durchführung der entsprechenden Untersuchung). Durch dieses Zusammenspiel ließen sich der politisch geprägte und der wissenschaftsbasierte Prozess einerseits trennen, durch z. B. Benennung ausgewiesener Expertinnen und Experten für die Leitliniengruppe aber zugleich inhaltliche Diskrepanzen vermeiden.

Allerdings stößt dieses mögliche Zusammenspiel aktuell an Grenzen, da bislang – von zwei Ausnahmen abgesehen – keine finanzielle Unterstützung für die Leitlinienarbeit gewonnen werden konnte. Darüber hinaus fehlen häufig Primärstudien, d. h.

Studien, aus denen die Evidenz für Empfehlungen abgeleitet werden könnte. Auch hier fehlen entsprechende Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten in Deutschland. Vor dem Hintergrund, dass inzwischen in anderen Fachgesellschaften und vor allem auch an den Medizinischen Fakultäten die Mitwirkung an (hochwertigen) Leitlinien als eine Möglichkeit zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses angesehen wird, sollte an den Hochschulinstituten der Erstellung von Leitlinien eine größere Bedeutung beigemessen werden. Zugleich stellt die Leitlinienarbeit aber auch eine sehr gute Möglichkeit dar, dass sich methodisch und inhaltlich interessierte Betriebsärztinnen und Betriebsärzte über die Leitlinienarbeit für die Qualitätssicherung der betriebsärztlichen Tätigkeit engagieren. Eine methodische Qualifizierung kann beispielsweise aktuell im Rahmen des Preconference-Seminars „Qualität von Leitlinien und Leitlinienbewertung – Beispiele aus der Arbeitsmedizin“ am 8. März 2016 im Rahmen der DGAUM-Jahrestagung in München erfolgen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Engagement vieler Personen und Arbeitsgruppen der DGAUM in der Leitlinienarbeit zu begrüßen, jedoch finanzielle Unterstützung dringend erforderlich ist. Der vom

DGAUM-Vorstand berufene Arbeitskreis Leitlinien möchte einen Beitrag zur Qualitätssicherung der Leitlinienarbeit in den von der DGAUM vertretenen Feldern Arbeitsmedizin und Umweltmedizin leisten. Die Leitlinienarbeit der DGAUM orientiert sich am Regelwerk der AWMF, der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft wird die DGAUM auch regelmäßig aufgerufen, sich an den Leitlinien benachbarter Disziplinen zu beteiligen. Die so entstehenden Kooperationen dienen auch der Stärkung des Fachs Arbeitsmedizin im Kontakt mit kurativen Fächern. Der Vorstand der DGAUM hofft, dass die unterstützende Tätigkeit des Arbeitskreises Leitlinien dazu führt, dass sich mehr Personen für die Leitlinienarbeit engagieren und mehr Leitlinien auf S2k-Niveau erarbeitet werden können. Bei Interesse an der Leitlinienarbeit wenden Sie sich bitte an die Leitlinienbeauftragte im DGAUM-Vorstand, Prof. Dr. Monika A. Rieger (E-Mail bitte an leitlinien@dgaum.de).

Danksagung: Die Autorinnen danken allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Betriebsärztinnen und Betriebsärzten, die die Leitlinien der DGAUM erarbeiten und weiterentwickeln, den Mitgliedern des Arbeitskreises Leitlinien, den Ansprechpartnerinnen und -partnern in der AWMF-Geschäftsstelle und dem AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement (AWMF-IMWi) für die Unterstützung der Leitlinienarbeit der DGAUM. ■

Literatur

Brandenburg S, Kranig A, Letzel S et al.: *Gemeinsame Empfehlung der AWMF und der DGUV in Zusammenarbeit mit der DGAUM und der DGSMP bei der Entwicklung von Leitlinien und Empfehlungen zur Begutachtung von Berufskrankheiten. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2009; 44: 646–652.*

Rieger MA, Stoll R: *Die Leitlinienarbeit in der DGAUM. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2014; 49: 59–64.*

WEITERE INFOS

AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) – Ständige Kommission Leitlinien. AWMF-Regelwerk „Leitlinien“. 1. Auflage 2012 (Zugriff am 19.12.2015)
<http://www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk.html>

